



Alles so schön bunt hier: Torsten Mühlbachs „Perseus befreit Andromeda“, ein Materialbild aus „internationalen Mülltüten, getackert auf Holz“.

FOTO: TORSTEN MÜHLBACH

Heldentaten auf Mülltüten

Ausstellung Die Galerie Filser & Gräf zeigt satirische Arbeiten von Torsten Mühlbach, einem Absolventen der Münchner Kunstakademie und ehemaligen Meisterschüler des Bildhauers Nikolaus Gerhart

Das er einmal Bildhauerei an der Münchner Kunstakademie bei Nikolaus Gerhart studierte und dort sogar dessen Meisterschüler war, würde man angesichts seiner heutigen Arbeiten kaum mehr vermuten. Der 1954 im sächsischen Torgau geborene Torsten Mühlbach fleddert und plündert mit bezwingender Unbekümmertheit den Fundus abendländischer Kunst- und Kulturgeschichte, um

daraus satirische Antworten auf politische und gesellschaftliche Phänomene der Gegenwart zu formulieren.

Die Geschichten, die er erzählt, stammen vordergründig gesehen aus der griechischen Mythologie. Der antike griechische Held Perseus, der Andromeda befreit, kommt daher wie ein Cowboy. Er fährt Audi. Und Andromeda sieht aus wie ein Pin-up-Girl. Bewacht wird es von einem Hund

mit Goofy-Kopf. Der American Way of Life im Land der griechischen Sagen. Bilderzählungen für fünf Minuten, respektlos, grell und auch ein wenig – wenn man dieses Wort gebrauchen darf – geschmacklos.

Was dann noch zusätzlich provoziert, ist der spezielle Malgrund, den sich der rücksichtslose Bildersammler ausgesucht hat. Mühlbach tackert Mülltüten auf Holz und entwickelt darauf seinen irritierend bunt

zusammengewürfelten Erzählstil. Klassische Kompositionszitate, bestückt mit Personal aus den Zeichenstudios von Disney und Hollywood und ausgeführt mit der Gewaltamkeit eines begnadeten Spät-Punks.

CHRISTOPH WIEDEMANN

Torsten Mühlbach, Death or Glory, Sa., 12. Jan., bis 9. Feb., Galerie Filser & Gräf, Hackenstr. 5; Vernissage: Fr., 11. Jan., 18 Uhr, ☎ 255 44 77